



Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang :	14.05.2020
Bekanntgabe im GGR :	02.06.2020

Manfred Pircher, Gemeinderat, Lothenbach 7, 6318 Walchwil Postadresse

Stadt Zug, 14.Mai 2020

Per Mail eingereicht

Hr. Bruno Zimmermann, Präsident des GGR der Stadt Zug

c/o Stadtkanzlei, Gubelstrasse 22, 6300 Zug

Interpellation betreffend das Trinkwasser in der Stadt Zug

Trinkwasser unser höchstes Gut, aber wie gehen wir damit um?

Die Stadt Zug zählt heute ca.31000 Einwohner und jede Bewohnerin und Bewohner konsumiert Wasser zum Duschen, Baden, Kochen und zur Spülung der Toilette. Aber hat sich schon jemand Gedanken gemacht, wieviel der persönliche Verbrauch pro Tag und Jahr ist? Wir brauchen pro Toilettenspülung ca.40lt., eine Badewanne ca. 50-60lt, wohlgemerkt Trinkwasser, eines der höchsten Güter, dass wir in der Schweiz besitzen. Aber haben wir auch in den letzten Jahren genügend Schnee und Niederschläge? Schneemangel ist keine Seltenheit mehr, und die Skigebiete brauchen immer mehr Wasser für ihre Schneekanonen, damit man überhaupt Skifahren kann. Die Wasserkraftwerke möchten mehr Strom liefern und ihre Staudämme erhöhen, damit sie mehr vom gewünschten Strom ins Netz geben können. Ja der Strom kommt aus der Steckdose, aber nur den, den wir in der Schweiz produzieren, oder den andern, denn wir leider teuer aus dem Ausland einkaufen müssen. Ein Teufelskreis, in dem wir uns befinden, einerseits wollen wir alles konsumieren, aber andererseits vergessen wir, wie der Kreislauf funktioniert. Eine masslose Gesellschaft, jeder besitzt ein Handy, wohnt in einer Wohnung oder in einem Haus mit allem Drum und Dran und alles ist selbstverständlich. Wie lange geht diese Verschwendung an Ressourcen noch so weiter, sollten wir nicht langsam umdenken und beim Bauen neuer Liegenschaften und öffentlichen Gebäuden andere modernere Wege gehen? Das Meteowasser besser nutzen und beispielweise die Toilette spülen, dadurch mit dem Trinkwasser sparsamer umgehen?

Aus diesen meinen Überlegungen möchte ich folgende Antworten vom Stadtrat

1. Wo befinden sich die Wasserquellen, die unsere Region und Stadt versorgen?
2. Wie steht es um unser Trinkwasser bez. Qualität und Verunreinigung?

3. Wie viele Quellen stehen für unsere Versorgung zu Verfügung?
4. Bei einem heissen Sommer sind Engpässe zu erwarten und wieviel % des Wassers bringen noch die Quellen?
5. Wie steht es mit den Pestiziden in unserem Trinkwasser?
6. Wie lange reichen unsere Quellen noch für die geplanten Bauvorhabender Stadt
7. Was plant der Stadtrat bez. Zweikammersysteme bei Neubauten und vermehrt zur Spülung der Toiletten benutzt werden oder zieht er es überhaupt in Betracht
8. Müssen sich die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt bez. beim Wasserkonsum gesundheitliche Sorgen machen?
9. Wie steht es mit der Wasserqualität des Seewassers?
10. Wieviel Seewasser wird dem Quellwasser zu gespeist?
11. Wie sieht es bei den öffentlichen Brunnen der Stadt aus, ist das Wasser bedenkenlos zu konsumieren?

Für eine schriftliche Antwort bedankt sich der Interpellant.

Für die SVP-Fraktion

Manfred Pircher SVP Gemeinderat